

Am Sonnabend hat der Landesvorstand der SPD auf einer Klausurtagung die Landesliste und das Regierungsprogramm als Vorlagen an den Landesparteitag verabschiedet. Mit den Abschnitten Gesundheit und Pflege im Entwurf des Programms kann die Landes-AG SPD 60plus zufrieden sein. Sie hat wesentliche Zuarbeit geleistet und sieht jetzt das positive Ergebnis im Text. Der Ausbau der Nachbarschaftshilfe ist explizit aufgenommen, desgleichen die von uns geforderten höheren Beiträge zu den Investitionskosten von Pflegeheimen und die Begrenzung der Leiharbeit in der Pflege. Die Barrierefreiheit ist nur im Zugang zu Arztpraxen erwähnt. Auch die Seniorenpolitischen Leitlinien und der Landesseniorenbeauftragte werden angesprochen. Dazu gab es auch keine Änderungsbegehren mehr in der Klausur. Das wird die Wahlkämpfer der Seniorinnen und Senioren beflügeln. Leider waren die Vorstellungen zu einer Änderung der Kommunalverfassung mit dem Ziel substantiellerer Mitwirkung der Seniorinnen und Senioren nicht mehrheitsfähig in der Programmkommission und tauchten deshalb schon nicht mehr im Entwurf auf. Hier muss bei nächster Gelegenheit nachgearbeitet werden.